

hat man an eine planmässige Verbindung zwischen der Bewegung in der Lombardei und dem Aufstand in Rom gegen den Kaiser gedacht¹; gegen eine solche Annahme aber spricht entschieden, dass die Empörung in Rom während Heinrichs Anwesenheit aus der besondern, nicht vorherzusehenden Veranlassung seines energischen Auftretens zu Gunsten von Farfa gegen die Crescentier ausgebrochen, unmöglich von langer Hand vorbereitet gewesen ist. Sicher ist nur das eine, dass die Politik des Kaisers in Italien Arduin neue Verbündete verschafft haben muss; eine einzelne Spur weist darauf, die Gerichtsurkunde der Königsboten Bernhard und Mazzolin vom März 1014 aus Arezzo, in der zu Gunsten des Klosters S. Lucilla und Flora gegen Ansprüche der Otbertiner Markgrafen entschieden wurde². Eben diese haben im Sommer 1014 in den lombardischen Wirren eine hervorragende Rolle gespielt. Wohl hören wir auch noch von anderen Parteigängern Arduins, wie von dem Grafen Albert von Parma und seinen Söhnen, von dem Grafen Uberr, Hildebrands Sohne, und Wibert, dem Sohne des Grafen Dado³; allein die Gefangennahme von vier Otbertiner Markgrafen⁴ scheint genügt zu haben, um der Empörung Halt zu gebieten und ihr den besonders bedrohlichen Charakter zu nehmen, wenn

1) So u. a. Giesebrecht II⁵, 125 f. und im Anschluss an ihn Sackur, Die Cluniacenser II, 12, wo N. 3 nicht beachtet ist, dass Thietmar VIII, 1 (VII, 1) erst von einer späteren Gefangennahme der Markgrafen berichtet. Thietmar's ungenaue Darstellung kann jetzt noch weniger Wunder nehmen, da wir so recht seinen unzureichenden Bericht über die italienischen Ereignisse nach Arduins Tod beurtheilen können. — Vgl. über alles, was den römischen Aufstand betrifft, Pabst in Jahrb. Heinrichs II. II, 427 ff. und 462 ff. 2) Muratori, Antichità Estensi I, 190. — Zu beachten ist in diesem Zusammenhange auch die Mittheilung der *Diminutio Farfens*. Mon. Germ. SS. XI, 542 über die Aufzeichnung des verlorenen Kirchengutes. 3) Vgl. die Urkunden St. 1632—1634. 1655—1657. — Gleichzeitig mit den ersteren scheint, wie wir später im dritten Abschnitt erweisen werden, auch das in St. 1908 bestätigte DH. II. ausgestellt zu sein; doch muss Hieronymus von Vicenza Arduin schon in früheren Kämpfen unterstützt haben, vgl. Bresslau, Jahrb. Konrads II. I, 121 N. 3. 4) Thietmar VIII, 1 (VII, 1) nennt drei, die allgemein als die Söhne Otberts II. von Este: Hugo, Albert Azzo I. und Adalbert IV. angesehen werden. Einen vierten, wohl auch schon in Italien entkommenen, nennt Arnulf I. 18 (SS. VIII, 11) Obizo, den man im Anschluss an Bresslau in Jahrb. Heinrichs II. III, 219 und Konrads II. I, 418 für den Aledramiden Otbert I. gehalten hat. Die jetzt durch unsere Briefe belegte deutschfreundliche Haltung des letzteren schliesst dies aber gänzlich aus. — Wenn Otbert IV. Obizo von Este in der That, wie Bresslau in Jahrb. Konrads II. I, 418 f. vermuthet, der Sohn des schon im J. 996 toten Otberts III. ist, sehe ich keinen Grund, weshalb er nicht der 1014 gefangene Obizo sein sollte.